

Auf einen Blick

Welterbe – Weltreligionen – Gotteshäuser

Baustein 1

Inhalt:	Gotteshäuser in den Weltreligionen Die Schüler lernen sechs Sakralbauten, die zum Weltkulturerbe zählen, kennen und tauschen sich im Brainstorming aus. Sie lernen verschiedene Arten von Gotteshäusern kennen und beschäftigen sich mit Ritualen in Sakralbauten.
M 1	Sechs mal Welterbe – Was haben die Bilder gemeinsam?
M 2	Gotteshäuser – Wie heißen sie in den Weltreligionen?
M 3	Beten und Gottesdienste feiern – Was bedeutet das?
Kompetenzen:	erste Gedanken zu Sakralbauten und der UNESCO sammeln, den Unterschied zwischen Sakralbauten und Profanbauten kennenlernen, die Bedeutung des Betens und von Gottesdiensten erfassen
Benötigt:	Dokumentenkamera oder Beamer

Welterbestätten in Deutschland

Baustein 2

Inhalt:	Welterbestätten in Deutschland Die Schüler lernen anhand des Naumburger Doms Aufnahmekriterien kennen. Sie erfahren, welche Welterbestätten es in Deutschland gibt und recherchieren zu ausgewählten Bauwerken.
M 4	Welterbestätten in Deutschland – Der Naumburger Dom
M 5	Welterbe in Deutschland – Was gehört dazu?
M 6	Welterbe Weltreligionen – Porträtblatt
Kompetenzen:	Welterbestätten in Deutschland kennenlernen, Informationen zu ausgewählten Sakralbauten einholen und präsentieren
Benötigt:	Internetzugang

UNESCO-Welterbe – Konflikte und Probleme um Welterbestätten der Weltreligionen

Baustein 3

Inhalt:	Ausgewählte Stätten näher betrachten Die Schüler erfahren, wie es zur Welterbekonvention kam und welche Anforderungen ein Bauwerk erfüllen muss, um ins UNESCO-Welterbe aufgenommen zu werden. Sie setzen sich mit drei Welterbestätten auseinander, die für mehrere Religionen eine Rolle spielen.
M 7	Was bedeutet „UNESCO-Welterbe“? – Info
M 8	Welterbe Weltreligionen – Beispiele Jerusalem und Hebron
M 9	Welterbe Weltreligionen – Beispiel Kathmandu
M 10	Welterbe Weltreligionen – Arbeitsbogen
M 11	Welterbe Weltreligionen – Eine kleine Auswahl

Kompetenzen: Hintergründe zur Welterbekonvention erarbeiten, die Bedeutung ausgewählter Welterbestätten für verschiedene Religionsgruppen erfassen

Benötigt: Internetzugang

Baustein 4

UNESCO-Welterbe – Konflikte und Probleme um Welterbestätten

Inhalt: **Konflikte und Herausforderungen**

Die Schüler analysieren zwei Konflikte um Welterbestätten: die Hagia Sophia und die Altstadt von Hebron.

M 12

Zwei Welterbestätten – Konflikte und Herausforderungen

M 13

Zwei Welterbestätten, zwei Konflikte – Arbeitsbogen

Kompetenzen: sich mit den Konflikten rund um die Hagia Sophia und der Hebronner Altstadt beschäftigen

Baustein 5

Welche Bedeutung hat das Welterbe der Weltreligionen?

Inhalt: **Eine Übersicht erstellen**

Die Schüler erstellen eine Grafik mit den wesentlichen Inhalten.

M 14

Weltreligionen und Weltkulturerbe – Eine Übersicht

Kompetenzen:

die wesentlichen Inhalte zusammenfassen

Baustein 6

Vom Sakralbau zum Welterbe – Lernerfolgskontrolle

Inhalt: **Lernerfolgskontrolle**

In der Klausur werden die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge abgefragt.

M 15

Vom Sakralbau zum Welterbe – Lernerfolgskontrolle

Sechs mal Welterbe – Was haben die Bilder gemeinsam?

M 1

Aufgabe

Schaut euch die Bilder an. Beschreibt, was darauf abgebildet ist.



Bilder von oben links nach unten rechts: © Gary Yeowell/iStock © Seb007/iStock © Mongkolchon Akesin/iStock © Du-tourumone/iStock © Horst Gerlach/E+ © Peterspiro/iStock

M 9

Welterbe Weltreligionen – Beispiel Kathmandutal

Folgende zwei Welterbestätten sind für Gläubige zweier Weltreligionen wichtig.

1. Changu Narayan

1979 wurde das Kathmandutal in Nepal von der UNESCO zum Welterbe erklärt. Kathmandu wurde während eines Erdbebens 2015 stark zerstört.

Im Kathmandutal leben Menschen aus vielen Völkern und Kulturen. Die meisten von ihnen sind Hindus, aber auch der Buddhismus hat hier viele Anhänger. Beide Religionen sind mit den frühesten archäologischen Funden im Tal nachweisbar.

Zu den von der UNESCO ausgezeichneten Denkmälern gehören sieben Gruppen von Gebäuden und Monumenten, darunter die beiden buddhistischen Stupas von Swayambhunath und Bodnath sowie die beiden Hindu-Tempel von Pashupatinath und Changu Narayan.



© IVANVIEITO/iStock

2. Stupas von Swayambhunath und Bodnath

Dieser Stupa ist seit Jahrhunderten ein wichtiges Ziel buddhistischer Pilger aus Nepal und den umliegenden Regionen des Himalaya. Es gibt ihn seit dem 5. Jahrhundert n. Chr. Mit einer Höhe von 36 Metern gehört der Stupa zu den größten seiner Art.

Im Morgengrauen und zur Abenddämmerung umrunden buddhistische Gläubige das Bauwerk im Uhrzeigersinn. Terrassen umgeben den Stupa im Grundriss eines Mandalas (altindisch = Kreis). In Vollmondnächten werden Tausende Butterlämpchen auf den Terrassen entzündet.



© Olmoroz /iStock

Recherchehinweise

- ▶ <http://www.reinold-online.de/Kathmandutal/bodnath.htm>
- ▶ <http://www.nepal-dia.de/K-Kathmandu-Tal/K-Bodnath/k-bodnath.html>
- ▶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kathmandutal>



M 12

Zwei Welterbestätten – Konflikte und Herausforderungen

Es gibt Welterbestätten, an denen sich ein Konflikt zwischen den Religionen entzündet.

1. Hagia Sophia

Die Hagia Sophia (griechisch: „heilige Weisheit“) wurde als eine christlich-byzantinische Kirche erbaut und war eine der bedeutendsten Kirchen Konstantinopels. Nach der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen im Jahr 1453 wurden christliche Symbole wie Kreuze, Glocken oder Bilder beseitigt und die Kirche zur Moschee erklärt.

Im Jahr 1934 wurde die Hagia Sophia in ein Museum umgebaut. Auch heute noch wird sie als Ayasofya Camii Müzesi („Hagia-Sophia-Moschee-Museum“) genutzt. Das Museum steht allen Besuchern offen. Gottesdienste und Gebete sind hier für Christen genauso wie für Moslems grundsätzlich verboten. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan hat angekündigt, die Hagia Sophia in Istanbul wieder in eine Moschee umwandeln zu wollen. Diese Ankündigung entrüstet unter anderem viele Griechen – die Hagia Sophia gilt vielen von ihnen bis heute als religiöses Zentrum der Orthodoxie.



© Tonygers/iStock

Recherchehinweise

- <https://raabe.click/dlvqfM>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Hagia_Sophia

2. Hebron

Im Juli 2017 erklärte die UNESCO die Altstadt Hebrons auf Antrag der Palästinenser zum Weltkulturerbe. Israels Ministerpräsident Netanjahu reagierte erbost, da sich in Hebron auch wichtige jüdische Stätten befinden. Die USA schlossen sich dieser Kritik an. Aus Protest gegen die Entscheidung der UNESCO und aufgrund angeblicher anti-jüdischer Tendenzen traten die USA 2017 und Israel 2019 aus der UNESCO aus.

Hintergrund für den palästinensischen Antrag sind auch die jahrzehntelangen Auseinandersetzungen Israels mit den Palästinensern. Diese begannen, als jüdische Siedler nach dem Ersten Weltkrieg und verstärkt durch den Holocaust nach Palästina auswanderten. 1948 wurde der Staat Israel gegründet, den die Palästinenser, also die arabischen Bewohner des Landes, niemals anerkannten.



© Leospeck /iStock

Recherchehinweis

- <https://raabe.click/q0pTge>

